

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:	V/0732/2015
Auskunft erteilt:	Frau Dr. Rommé
Ruf:	492 45 00
E-Mail:	RommeB@stadt-muenster.de
Datum:	08.09.2015

Betrifft	Personelle Unterstützung für zwei Jubiläumsausstellungen 2017 und 2018 im Stadtmuseum Münster
----------	---

Beratungsfolge		
19.11.2015	Kulturausschuss	Vorberatung
03.12.2015	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government	Vorberatung
09.12.2015	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
16.12.2015	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

- Um die Jubiläumsausstellungen 2017 und 2018 im Stadtmuseum realisieren zu können, wird eine Wissenschaftlerstelle (EG 13) für insgesamt 21 Monate zusätzlich eingerichtet, die bei der Konzeption der Präsentationen mitwirkt, die die Abwicklung des umfangreichen Leihverkehrs übernimmt und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet.
- Unterstützend wird für 28 Monate eine Stelle einer studentischen Hilfskraft (EG 2) für 45 Stunden im Monat eingerichtet, damit durch Zuarbeiten eine effiziente Konzeption und Umsetzung der beiden Präsentationen durch Mitarbeiter des Stadtmuseums ermöglicht wird.

Mittelbereitstellung/Finanzierung:

Die zur Finanzierung erforderlichen Mittel sind schon im Haushaltsplan 2016 und folgende Jahre veranschlagt:

Produktgruppe:	2016	2017	2018	Gesamt
0405 Stadtmuseum				
Zu 1:		85.860 €	66.000 €	151.860 €
Zu 2:	5.030 €	8.830 €	6.790 €	20.650 €
Gesamtsumme	5.030 €	94.690 €	72.790 €	172.510 €

Begründung:

Nach dem Westfälischen Jahrzehnt, das mit der Europarats-Ausstellung zum Westfälischen Frieden des Westfälischen Landesmuseums 1998 abschloss, runden sich 2017 und 2018 wichtige Ereignisse der münsterischen Stadtgeschichte. Es stehen zwei Ausstellungen zu den beiden historischen Ereignissen mit Alleinstellungsmerkmal in der münsterischen Stadtgeschichte an: das Königreich der Täufer und der Westfälische Friede.

Anlässlich des Reformations-Jubiläums im Jahr 2017 soll im Stadtmuseum Münster eine Ausstellung zur Taufe verwirklicht werden, in der die verschiedenen Standpunkte zu diesem wichtigen Initiationsritus dargelegt werden. Münster spielt durch die Täuferbewegung eine außerordentliche Rolle in diesem Diskussionsprozess und besitzt daher ein Alleinausstellungsmerkmal in der europäischen Geschichte. Trotz der vielfältigen Aktivitäten zur 500. Wiederkehr der Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther ist mit einer großen Resonanz zu diesem Thema zu rechnen, was schon die zahlreichen Drehanfragen auch der BBC verdeutlichen. Diese Präsentation soll die unterschiedlichen Taufinterpretationen und Vorstellungen sowie Taufdarstellungen aus dieser Zeit in den Mittelpunkt stellen und verdeutlichen, wie schon kleine Interpretationsunterschiede zu gewalttätigen Konflikten führen können. So wird der Alleinvertretungsanspruch aller drei beteiligten christlichen Religionen anhand der Taufe in seinem Zeitverständnis dargestellt.

Für 2018 ist eine große Gemeinschaftsausstellung mit dem LWL-Museum für Kunst und Kultur, dem Pablo Picasso-Kunstmuseum, dem Archäologischen Museum der Universität und dem Bistum Münster geplant. Das Exzellenzcluster Religion und Politik der WWU begleitet das Projekt. Im Mittelpunkt dieser konzertierten Aktion steht das Thema Frieden: Von der Antike bis zur Gegenwartskunst wird den Wegen, die zum Frieden führen, und seinen Symbolen nachgespürt. Diese fünf Einrichtungen werden hochkarätige Kunstwerke, aber auch aussagekräftige Alltagsgegenstände aus mehr als zweitausend Jahren ausstellen und damit den Kosmos Frieden für die Besucherinnen und Besucher in seinen verschiedensten Facetten darstellen. Das Stadtmuseum Münster wird sich auf den Westfälischen Frieden, das zweite Ereignis der Stadtgeschichte mit Alleinstellungsmerkmal, konzentrieren. Ausgehend von einer Darstellung der Ereignisse in Münster während der Friedensverhandlungen wird das Erinnern dieser Geschehnisse in der Stadtgesellschaft in den Mittelpunkt gestellt. In Zeitschnitten – 1648/1650, 1748, 1848, 1940/1941, 1948, 1998 – wird der Wandel der Bedeutung von „1648“ für die Stadtgesellschaft anhand von Gedenkhandlungen thematisiert und in Kontrast zu anderen Städten gestellt. Ausgangspunkt ist Münster und zu einigen Zeitschnitten wird in eine andere Stadt geschaut, um die unterschiedlichen Umgehensweisen zu verdeutlichen. So wird deutlich, welche gesellschaftlichen Gruppen überhaupt Interesse an einem Mythos „Westfälischer Frieden“ hatten, der meist Voraussetzung für eine Erinnerungskultur ist. Wie geht beispielsweise die protestantische Reichsstadt Nürnberg mit der Erinnerung an den Abschluss des Westfälischen Friedens um oder die gemischt konfessionelle Reichsstadt Augsburg oder auch die in die politische Unabhängigkeit entlassenen sieben niederländischen Provinzen?

Mit diesen beiden Präsentationen, die Meilensteine in der Stadtgeschichte darstellen und darüber hinaus Alleinstellungsmerkmale in der europäischen Geschichte aufweisen, kann der historischen Bedeutung Münsters Rechnung getragen werden. Das Projekt „Wege zum Frieden“ führt darüber hinaus zu einer Vernetzung von fünf wichtigen Museen in Münster, so dass die Bedeutung der münsterischen Museumslandschaft mit einem zentralen Thema des Stadtmarketing verdeutlicht wird und überregionale Effekte zu erwarten sind.

In Vertretung

Gez. Cornelia Wilkens
Stadträtin